

Pflegedokumentation – aus Sicht der Krankenversicherungen

Veranstaltung des SBK Sektion St.Gallen

10. März 2011

Monica von Toggenburg
Health Care Consultant
Projektleiterin

1. International Council of Nurses (ICN)



1953 Veröffentlichung des 1. Internationalen Ethik Kodex für Pflegende

Enthält 5 Aufgaben für Pflegende

Enthält 4 Elemente (Pflegende und: Mitmenschen / Berufsausübung / Profession / Kollegen)

Neuste Fassung wurde im Jahr 2000 abgeschlossen

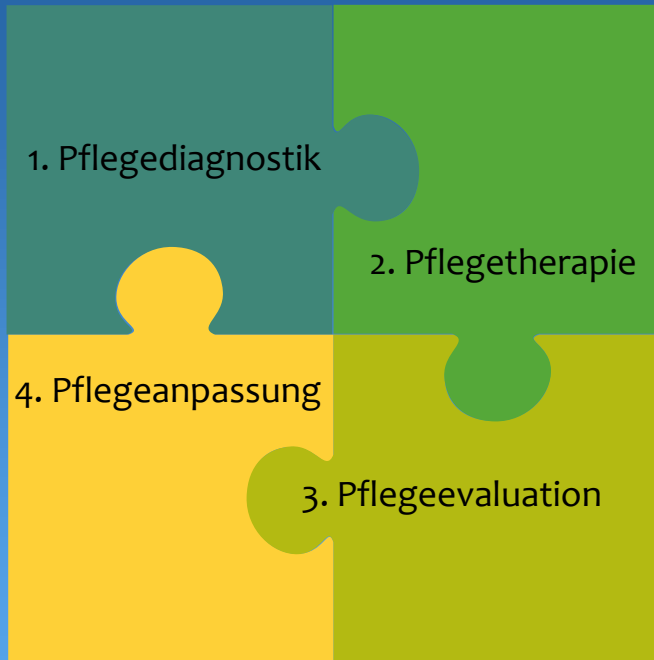
1a. Pflegende und die Berufsausübung

Darin steht:

Die Pflege ist persönlich verantwortlich und rechenschaftspflichtig für die Ausübung der Pflege sowie für die Wahrung ihrer fachlichen Kompetenz durch kontinuierliche Fortbildung.

2. Pflegeprozesspuzzle

4-Phasen-Modell in Anlehnung an das
4-Phasen-Modell der WHO (2009)



Nach Heuwinkel-Otter, Nümann-Dulke und Matscheko (2009)

1. Planen (Informationen über Ressourcen und Probleme werden gesammelt, analysiert, ausgewertet – Pflegediagnosen werden formuliert)
2. Durch- und Ausführen (besprochene Pflegemassnahmen und Änderungen werden erkannt, geplant und einschliesslich der Pflegeziele, Umsetzung aller Beteiligten)
3. Überprüfung (Massnahmen werden hinterfragt und überprüft)
4. Verbessern (Änderungsbedarf festgestellt?, ergriffene Massnahmen sinnvoll?, neue wissenschaftliche Erkenntnisse?)

3. Was muss dokumentiert werden?

“Was praxisrelevant, vergütungsrelevant, prüfungsrelevant oder juristisch erforderlich ist, wird vollständig, wahr und klar dokumentiert.“



(Lay, Reinhard: „Ethik in der Pflege. Ein Lehrbuch für die Aus-, Fort- und Weiterbildung.“ Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover 2004, S. 157)

4. Beweislastumkehr

In Fällen lückenhafter Dokumentation kann die **Beweispflicht** im zivilrechtlichen Verfahren wegen Schadenersatz **für den (klagenden) Patienten** zur vollständigen Beweislastumkehr führen.

Im Klartext: Nicht der Patient muss beweisen, sondern die ausführende Person.

Für die Pflegedokumentation ergibt sich im Kern nichts Neues:
Sie soll jederzeit komplett nachvollziehbar machen, warum was durchgeführt wurde.

4a. Fall Dekubitus

14.1.2009 Schmerzensgeld für Pflegemängel – mangelnde Dekubitusprophylaxe im Krankenhaus

15`000 Euro Schmerzensgeld – zu dieser Zahlung verurteilte heute die für Arzthaftungrecht zuständige 9. Zivilkammer des Landgerichts München die Stadt München als Trägerin einer Münchner Krankenhauses. Grund: Zwei Druckgeschwüre infolge mangelnder Pflege.

Der vom Gericht bestellte Sachverständige stellte nun, unter anderem **anhand der lückenhaften Pflegedokumentation** fest, dass die Klägerin nicht nur im Krankenhaus, sondern auch anschliessend im Pflegeheim nicht nach dem pflegerisch-medizinischen Standard versorgt wurde – nämlich regelmässig und in Abständen von unter drei Stunden umgelagert - wurde.

5. Was tun die Pflegecontroller?

KVG

Wirtschaftlichkeit

Zweckmässigkeit

Wirksamkeit

5a. Was tun die Pflegecontroller?

Was verrechnet werden darf, regelt das KVG
(Bundesgesetz über die Krankenversicherung)

Pflegerisch spezifiziert wird dies im KLV 7
(Krankenpflege-Leistungsverordnung)

5b. Was tun die Pflegecontroller?

Auftrag des Gesetzgebers an die
Krankenversicherungen:

Überprüfung der Einstufung anhand der
Pflegedokumentation und nicht die
Pflegequalität am Patienten.

5c. Was tun die Pflegecontroller?

Zur Überprüfung benötigt der Krankenversicherer die pflegerelevanten Unterlagen, z.B. Pflegepläne, Verlaufsberichte, Verordnungsblätter, Wundprotokolle, Sturzprotokolle etc.

5d. Was tun die Pflegecontroller?

Ausschlaggebend für den Einstufungsentscheid ist die Pflegedokumentation, die während der Prüfung dem Pflegecontroller zur Verfügung steht.

5e. Was tun die Pflegecontroller?

Der in Rechnung gestellte Pflegeaufwand muss anhand der Pflegedokumentation ausgewiesen sein.

6. Dokumentation ist alles...!?!?!?

Wie wichtig doch eine korrekte Dokumentation
ist.....

Pflegediagnose einer dipl. Pflegefachfrau:

„Der Patient hat kein Kurz- und kein
Langzeitgedächtnis mehr.“

6a. Dokumentation ist alles...!?!?!?

Aus einem Überwachungsblatt:

„Pupillen reagieren prompt, isokor, rechts grösser als links.“

6b. Dokumentation ist alles...!?!?!?

Aus einem Verlaufsbericht:

„Zwischenzeitlich wurde der Gehgips am rechten Arm entfernt.“

7. Fragen



Vielen Dank!

Monica von Toggenburg

Health Care Consultant

Projektleiterin

Mobile +41(0)79 955 16 92

monica.vontoggenburg@curanovis.ch

Curanovis
Care Management